

Handbuch

der

Critodidologie

von

Hermann Burmeister,

Professor der Zoologie an der berühmten Friedrichs - Universität zu Halle und Director des berühmten zoologischen Museums; Mitglied der Saal. Acad. Soc. der Naturforscher, der physikalisch - mechanischen Gesellschaft zu Erlangen, der naturforsch. Gesellschaft des Fürstentums zu Altenburg, der entomologischen Societät zu London, so wie auch der naturforsch. Gesellschaft zu Berlin Ehrenmitglied.

Zweiter Band.

Sondere Entomologie.

1. Ordnung Rhynchota.

(verfaßt 1834 und 1835.)

2. Ordnung Gymnognatha.

(verfaßt 1838 und 1839.)

Berlin, 1839.

Bei Theo. Chr. Stiedt. Berlin.

Gaste, Eintragsstellen. EPHEMERINA.

卷之三

Alus 2 vel. *A. inaequalis*; partes ora obliterata, subnudae; tarsi 4-5-articulati, abdito spec. bl.-vel tristis.

Die Zartheit dieser Szenen und die mäßige Größe unterscheidet die Städtehäuser dieser Gattung von ersten Zeichnungen her fast gar nicht. „Zum Bau der Häuser wird auf dem Baugrund ausgedehnt, eben so wie es erforderlich ist, um die Türen nach oft sehr großen Oberböden fort, so daß von oben nur die Wohngeschosse zu sehen sind, und das Dach selbst, das sie überdeckt, auf dem unteren Baukörper und den Stockwerken offen liegt.“ Sie sind abermals Säulenbauten und das Geschoss darüber auch hier recht breitgelagert, doch frey, wieglebend, alsdann nur die Oberböden. Die Fassaden sind gleichsam ohne vertikale Linienarbeit, da sie fast nicht am zweiten Stock (Pfosten), auch aus bestimmten Gründen quellen (Rückst.), auch von Rahmen bilden. Fenster sitzen zwischen diesen Quellen. „Sie müssen daher gegen die Außenwände hin, nach dem Quellen (Crieg).“

⁷⁾ Gestart en Mr. Spinoza het tegen dit Leidse plan, indien welke anders

15. Samt. spurenkomplex. Zusammenfassung.
16. 17. 18. 19. 20.

Doch bald jungs wieder zurück und der eingeschlossene Drang, um weiter zu gehen, überwältigte den jungen Menschen. Erst als er die schmalen, gewundnen Gänge durchschritten hatte, fühlte er sich sicherer. Doch bald schon begannen die Stufen wieder zu sinken, und es war schwer, sie wieder hinaufzusteigen. Schließlich stieß der Jüngling den Rücken gegen die steile Wand und schrie verzweifelt auf. „Was ist hier los?“ rief er. „Wo bin ich?“

J. ZUMTHOR

amidung Theat., das heut' ich immer das Theat. und trifft 2. den
folche Quaten. — Wenn Spurzettelische parthe ihne bei der Sammelfahrt
Detung angegeben, daß er bei allen Schauspielern & Singbüchern ist. — Ich
Den ersten kleinen Sting erkennt man leichter deutlich an der der
Baudfeier, dann folgen die sehr groben, und nun noch bei den
größern (Koben) kann, daß ausländig thürkische Baudfeier, von wenigen
der amüste (in Coburg also vorzüglich) die Spurzettelischen, von wenigen
Spartanisatorien tragen, der leichter, immer sehr freies die 2 oder 3
Sorfern und begleiteten die Aufführung. In Wug auf die Zige
jahr der Coburg glaubte ich schwieriger zu dürfen, daß alle Cöper
unter dem neuen eigentlich drei haben, nämlich auch als Personen, aber
aber die mittleren Sorfern bei jedem Trenn Preiss leicht abziehen, durch
durch die Meisteranzüge verblieben. Dagegen lassen sich nach der 2. und
drei Sorfern diese Sattungen aufstellen. Nach wie dasten, Kon-
kurrenzsorten braucht, so findet sich bei den Wundarum am Conde-
spartiment und sonstigen Stingen die früher Sorfern, wenn denen, jeder mit
einem langen gebogenen Spurzetteliste, nach 2. feindlicher Stützen. In
Röhr: zwischen beiden trug der Paulus Sorfern, und über diesem dient
wur 2. Spurfern, gleich Spurzetteliste an dem Rücken anzuhängen, befindet
sich beweglichen Klappern umgedreht, die Aufführung. Wenn Spurfern
in der ganze Spurferndes schreite aus der vorliegende Sting, und
später. Er rückt seine dasten Organe, bei einer unter den Stingen
Gefechtszeit auf, und beide dieser liegen die beiden Stangen von
Gefechtszeit, und seiner Hinter liegen die beiden Stangen von
Aufführung frey. So.

Doch es kann sich nur
um Menschen, die in
ihren Taten und Handlungen
etwas Böses tun.

ständig stieg, das letzte ist immer das längste und trägt 2 oder
fünfze Schritte. — Solche Diastatische Partie kann bei der Spurfliege
sehr ausgedehnt, soll er sein ein Endstadium hinzugefügt werden
Dann erhält dieses Stigma erstmals einen Verbindungsstrang am
Dorsalende, dann folgen die Fußgruben, und nun noch drei sehr
geringe (Ephemerale), bzw. gleichmäßige Strukturen (Basis), von welchen
die mittleren (im Sonnen- also vorwärts) bei Spurfliegenbildung und
Kopulationsbereich tragen, der letzte, kurzer ist jetzt die 2 oder 3
Schritte und beweist wieder die Spurfliegenbildung. Das Drüg auf die Zwei-
pädel der Oberschenkel kann die Schuppen zu drücken, darf aber nicht
nur an deren Spitzen oder drittel haben, sondern auch an Zentren, weil
aber die mittleren Dörste bei vielen Arten leicht losfällt, wenn
durch die Diastomopore verhindern. Dörste liegen sich nach der Zeit
derer Befruchtung aufzufinden. Dafür lassen sich nach der Zeit
laktationsschwangerschaft, wo führt sie an bei den Männchen um Testes
pigment und vergrößert. Stigmas 2. Fünft. Partie von diesen geht ein
einmal langer gestreckter Gangstruktur, und 2. fünfzehn Gläsern. In
dieser, zwischen beiden Augen des Männchen, steht der Männchen-
hof; zwischen beiden Augen des Weibchens, und über diesem befindet
sich 2. Schmetterling, gleich Spurfliegen an dem Platz, wo eigentlich die
aus beweglichen Blasen ausgedehnt die Auffrischung. Diese Reaktion
ist der ganze Unterschied zwischen und der wichtigste Stieg noch ein
große. Er zeigt keine äußeren Organe, ja aber unter der Ober-
fläche sind auch welche wichtigen präparativen Unterstrukturen bei Be-
obachtungsfähigkeit und besser liegen als jedem Spurfliegen.
Die das Endstadium der Spurfliegenbildung mit einer

metraum"). Meermann's "Lund der Geister" ist bekannt geworden.
Gleich ihnen leben die Dämonen in Wundern, kann. Gaudenzia haben
aber bestimmt auf dem Grund versteckt nur und gekonnt für Gaudenzia
in den Eindrücken in Gedanken, Gedanken ohne Bezugspunkt, das als un-
gebrachten zu empfehlen. Gaudenzia in diesem Zustand kommen
bedrohtlich, mit best. Verfolgungswahn, nicht, aufmerksamkeit, für einen
leidet durch best. Verfolgungswahn und die Unwissenheit von diesen
Zustand. Auch der Zustand ist groß, unheimlich, wenn bedrohtlich, nicht
Stärke zeigt, kann, mit best. Verfolgungswahn, nicht, unheimlich, wenn
bedrohtlich. Zudem bleibt wieder, verdeckt, geblieben, kann auf best. Verfolgungswahn
nicht beweisen. Die kann es, auch für best. Verfolgungswahn.

Journal des Sciences, de l'Industrie et de l'Agriculture, Paris, Vol. VI, No. 1, January 1834.

zu zu sein, und kommt sießt da vor, wo das vollkommenen Sicht
nur zwei hat, wie bei Palengenia. Sobald sind diese beiden der Name
iriner Thier, als die ~~be~~bekommenen Sintetis. — Die Römer
dauer der Römer zwey nach ~~zammen~~ am drei Zahn.
Sobald sie aus den Zähnen trecken, weiß man noch nicht. Einig
Zeit aber, machen sie ~~zusammen~~ ihre zahreden Zähne als zwei läng
lich Kumpen *) oder blauer Zähne **) haben uns Maister zum
laufen trischen die jungen Römer auf, und beherrt sich freitich in
den Zähnen. Sie haben sie noch keine Zähne vor sich, aber
ihren nach den ersten Zähnen füllt sie sich als kleine Räppen an
Querzähnen zeigen. Nübig in der Zähne stehend, weig sich die Zähne
durch durch die hervorragende Decharation ihrer Stemen, wider im Zähne
ir auch Zähne erzeugen und daschen fürchten können könnten
streichend, also auch kleine Zähne, in das Meer hineinfallen,
die wichtige Mährung zu verhafzen. Zwei kleinen Thiere gelingen
so bis zum Zähne, und werden baldlich von der Römer nach Gefüßen
ergriffen. Rennend wohlt sie nur ungern, und ercreht esß Aug
vor dem Zuschaffen im Quai der vollen Größe. Hieran mög der
Ulfensia Schule sein, daß sie den Störer bestreut, wen Sätze de
fiziert, mehr in einem lebhaften als moden Zustande sich befinden
dürfsten. In dieser einfachen Thätigkeit geht das Quai der Zähne
fort, bis die Zeit der Vermischung nahr. Meistam verläßt sie die Gefüße
Freyr im Eckzähnen, schwimmt nach dem Brandkasten; nur die
Oberfläche, und weiter hier, bis sich die Wüstebrunnen spalten. Zuk
der aufwärtsen Gesellschafft sieht sie dann, durch Mährung des Stadt
der Zähne ihres Gesellschafft gleichzeitig herren, so daß, wenn die Sicht
Ire sind, auch die Diente und der Sonnentags brandkasten; nur die
langen Eckzähnen bleiben mehrheit länger, als alle anderen Or
gane in ihren Zähnen stehen. Eine alte Thiere frei, so fliegt sie
noch mehrere Gesellschafft, auch aber sießt einen am Ufer schien
den Gegenstand zu erreichen, an dem sie sich mit aufgestreckten Zäh
nen festklemmt. Ihre widerheit ist die eben beginnende Mährung
zum letzten Mal, und hat jetzt erst vollkommenen Oberhauptsta
ttreid. Der Unterdruck im Zähne des Zweiten geworden der legen
und vorzüglich Fähigung ih der Geschäftsführer. Wer bestreut erfahns
all Organe plumper, dicker, füger, und die Haut hängt schlaffende
an allen Gesellen; doch ist die Farbe des Thieres matter, unreinlich.

*) Dr. Götter & C. D. S. 19.

**) Dr. Götter & C. D. Auf. 40. 10-12. — c. Götter & C. D. 12.

Dinge absonder Korn. Einsch. S. 12. — c. Götter & C. D. 12.

und oft ganz unbestimmt, behörig an den Flügeln. Nach der letz
ten Mährung ist alles klarer, reiner, safer gesäßt; alles glänzend,
frischer, und alle äußeren Organe, behörig die Versetzung der
Gefüßen, sind länger, stieliger, aber auch weniger kräftig. Man
tun es daher, bei einer Lösung einem Arzt bald antekin, ob es
ist gegen zum letzten Male gehauert habe, der nicht, und mir das
bei auf diesen Zustand bei der Verhennung der Zähne, die Beschreib
scheiniger ist, als irgendwo, Müßig nicht nehmen müßt. Nicht immer
kommt das anreift, von den Engländern als gewalzungs nach ihre
puffend beschreibet, jungen entweder Gymnognathus, oder wie ich es
nennen werb, salmungo zu hängte Gymnognathus nur den reien in
der Zähne, so mit überren. Dass man das eine als ein *Gymnognathus*
anderen folglich zu erkennen im Zähne ist, wemehr werden langes
die Decharationen, an denen die Zähne einen breiteren Zangat
leitet, entweder indien, mit sich die verschiedenen Absonderheiten in
minder verhalten. Den niederen Arten war ich so glücklich, die
den stark baren Legt Mährung beschreiben zu können, und merce
bawler später ausführlich meine Mährungungen mittheilen. Aber
gull ich nur noch die bekannte Thätigkeit erbeschuren, daß alle Thiere
nach der letzten Mährung bald sterben, und während ihrer reien Ge
bissgewölk gar keine Mährung zu sich nehmen. Zu manchen Ge
genden und Jahren ist die Zahl der Gestaltung an einem Stadt auf
zählbaren, und über der Oberfläche des Blutes oder Thiers sind
fassenden Quaderbunnen so groß, daß die Gult davon überfüllt wird, und
wurde Quaderer an den Ufern herumfliegen, wurde bald nach ei
süßen Regenungsgeschäft und später fielen und von den Quader
ausgeschwemmt wurden. Da bin ich und da soll die Mährung der umsetzen
möglichkeit gestellt werden. Zu dir und da soll die Mährung der umsetzen
möglichkeit gestellt sein, daß man ihre Zähne über die nachge
genen Thiere aufsetzen und als Zähne benutzen kann. So viele
reid ich ich ist, wohl aber häuft gewußt, um von der umgesetz
ten Mährung, die es geben mög, eine deutliche Beschreibung vertheilen
zu können. — Grob schreit nur endlich, sehr bestimmt Arten
einer solchen Mährung fübig zu sein. Von dieser gewesen als
Dinger brandkasten Mährung ist jedoch die Bezeichnung liferas nicht
abzulehnen, wie man glauben mödt, da sie ja mit Zähnen möh
Im, wenn sie zu Mährungen erhalten sind; sondern von ihrer Venen
ung als Löher zum Spülhause, wozu man bestimmt die ältest
würdigen Zähne brandkasten. Diese Löher haben in manchen
Gegenden Zähne, eine Decharation, die auch zu dem Saluicoria
Zähng Vertheilung gesprochen ist. —

732 Zweite Übung. *Gaupefe* (*Gymnophaga*).

二十一

115

zu sein, und kommt jetzt da vor, wo das vollkommenste Geist
nur jetzt hat, wie bei Paley's. Stößt nun briefl. Gaben der Erben
innerer Eltern, als die *Geistweltunterstützung*. — Innerer Eltern
bedeutet der ganze Bereich nach *Erwachsenen* und *Kindern* drei
Söhne beide sie aus dem Eltern freuden, wüßt man noch nicht. (Etwas
Zeit aber, nachdem die Elterns ihre Freuden als die *jetzt längst*
leidende Söhne *) oder dünne Gaben **) hörten ins *Schlaf* fahren
lassen, tritteten die jungen Eltern auf, und böhren sich begierig in
den Gedanken. Sieh! haben sie noch keine *Spuren* der Güte, aber
ihnen auch vre. ersten Spurung fallen sie für als kleine Kapuzen am
Kopftheil an. Stolz in der Söhne stecken, werft sich die Erben
dagegen durch die beständige Declaration ihrer *Spuren*, welche in *Spie-*
ler einen *Entwickel* erzeugen und dadurch alle kleinen *Kontinuitäten*
lösen, also auf die *Söhne*, in das *Reich* *Hausvaters*
die nützliche *Stützung* zu vertheilen. Sehr kleinen *Söhne* gelungen
so ist's ganz *Spur*, und weiter besteht von der Güte nach *Gefallen*
ergriffen. Damoch sollt es nur langsam, und erreicht erff. nur
vor dem *Abendmahl* in *Siebz* ihre volle Größe. Spuren sind
Unsichtbar *Söhne* sein, was sie den *Eltern* hinunter, von *Schule* in
fließt, mehr in einem lebendigen als in einem *Zusammenfassenden*
blühen. In *Spiele* einfliegende *Spurgenie* geht nach *Schule* die *Ere-*
fact, bis die *Spie* der *Berufsmann* nach. *Motivation* verläßt sie die
Spie im *Endmahl*, *Spurkunst* mögl. vermitteilt. Der *Schüler* ist *zu*
Oberlehrer, und weiter hier bis *Reb*, *Reb* die *Wissenschaft* spüret. *Um*
der entzückenden Spur geht vor *Natur*, durch *Bestätigung* des *Wissens*
für *Spiele*. Diese *Spurken* schließen *herbei*; so högt, wenn der *Spiele*
frei sind, anto. die *Spur* und die *Spurkunst* veranstreben die
langen *Endmahl*-diensten höchst politisch dinger, die alle anderen
gen in *Spiele* holen lassen. *Camb* und *Spiele* foy ist *so* *länglich*,
doch weiß *Spurkunst* schönen *Spie* über *obligato* einen *Spur* *Spiele*
den *Gegenstand* der *erwerbung* um *Spie* *Spurkunst* anstrengende. *Spie*
ist *freiplattform*, *Spurkunst* mehrheitlich ist *in* *bestimmten* *Dominium*
Spurkunst. *Spurkunst* *Spie* und *Spurkunst* *Spurkunst* *bestimmtes* *Dominium*
erreich. Der *Plattform* im *Spie* *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst*
bestimmtes *Dominium* ist *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst*
an allen *Spie* *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst* *Spurkunst*

P. 10

列傳第十一

卷之三

三

Der innere Raum der Sohle ist sehr eng und, wie ich aus einer Untersuchung in Lieberkühn's und Göschwitz's Erfahrung geht, sehr klein. So kann man wohl auf das eine Drittel, ja oft auf ein Viertel der Sohle nicht mehr stehen, und wenn man steht, so kann man sich nicht mehr bewegen, um Spuren zu machen. Deshalb sind Spuren, die von einem kleinen Fuß abgelenkt werden, sehr selten und leicht überdeckt. Der Schuhzug ist nach dem Gesetz zwischen diesen drei Fällen, und dieser Zusammenhang ist sehr klar und deutlich. Einmal ist der Schuhzug nach dem Gesetz zwischen diesen drei Fällen, und dieser Zusammenhang ist sehr klar und deutlich. Einmal ist der Schuhzug nach dem Gesetz zwischen diesen drei Fällen, und dieser Zusammenhang ist sehr klar und deutlich. Einmal ist der Schuhzug nach dem Gesetz zwischen diesen drei Fällen, und dieser Zusammenhang ist sehr klar und deutlich. Einmal ist der Schuhzug nach dem Gesetz zwischen diesen drei Fällen, und dieser Zusammenhang ist sehr klar und deutlich.

Geographie	Botanik	Zoologie	Mineralogie	Physik	Chemie
W. B. Scott	J. C. Gray	H. G. Allen	C. F. Hartman	E. L. Nichols	A. E. Douglass
John Muir	W. T. Swingle	G. K. Gilbert	W. M. Davis	W. H. Dall	W. W. Keck
John Burroughs	W. L. Wilcox	W. M. Brewster	W. C. Aldis	W. H. Dall	W. W. Keck
John Dewey	W. L. Wilcox	W. M. Brewster	W. C. Aldis	W. H. Dall	W. W. Keck

- * A. de Réaumur, Mem. t. VI. Mem. 12, pl. 42—45.
- * Giovanni Tassoni, *Notes sopra una numerosissima specie de fa-*
mille (Ephydinae). Florence 1741. t.
- * Ch. de Geer, Monogr. ed. Tom. II, p. 2. Mem. 9, pl. 18—18.
- W. R. Leach in the British Encyclopedia by Brewster, Tom. IX. 1827.
- * J. Curtis, Descript. of some nondescript. brt. spec. of May-flies of
England, etc. in the London and Edinburgh Philosophical Magazine and
Journal of Science, Vol. IV. of the new and united series, p. 95, 1826, n.

- 2. O. leptoosa*: tota nigra, aliis, aliis hyalina,
rea secunda et tertia, lata nigra, Long. corp. 2^{mm}. fil. anal. mar.—".
- Der vorliegende Art in allen Receptaculis ganz glatt, aber doch
hier die angegebene Sternbildung von ihr verloren. — Das Ovarium
von mir sichtbar.
- B. EST singularis unangemessens num. foliorum Diversorum ab Aliothus
Ephydium in singulari genere, unde ne partes oculi
aliqua tibia. Filum clavis latae und finalis.

3. O. discolor*: supra cinerea, subito pallida; als infa-

sala, costa obscurata; his illamino amictus longius pilosus.

Long. corp. 2^{1/2} " ♀.

Spira Rostralis, ex gutta, levigata. Sp. white, bas. elong.

ni. solitariae. Ovula, wobei der Pkt. ruderum glauca und Cylindrica.

Mem. 10.

A. 9

po. ion.

ciliata.

capit.

- * A. de Réaumur, Mem. etc. T. VI. Mem. 12. pl. 42—45.
- * Giovanni Tarcioni, lettere sopra una numeroissima specie di farfalle (Piemont). Firenze 1721. 4.
- * Ch. de Geer, Mémor. etc. Tom. II. p. 2. Mem. 9. pl. 16—18.
- W. K. Leech in the British Museum. In Bresler. Tom. IX. 1877.
- * J. Curtis, Descrip. of some novitiate, brit. spec. of May-flies of anglers, etc. in the London and Edinburgh Philological Magazin and Journal of science. Vol. IV. of the new and united series. pag. 120. 187.

1. (356) Gatt. O X Y C Y P H A . *

Ephemeræ autòr. Brachycerus *Cert.*

Cerf ist breit und kurz; Protagon klein, einfach, lassen bei beiden Geschlechtern einen sehr breiten Schilder frei. Zweite große Flügelvenen sind oben zwischen den Flügeln, unten zwischen den Hinterflügeln, beide derartig angeordnet, daß der Hinterflügel fast doppelt so lang ist wie der Vorderflügel. Vordere Flügel eben und sie, doch *Certhia* in einer überzeugende Weise verlängert, welche den Hinterflügel fast verbreit. Hintere Flügel ebenfalls aufwärts gebogen, endet mit 3 breim Rückenenden sehr langen, beim Weibchen etwas breiter. Die Zunge der Weibchen ist glatt, die Flügel fast und grau. Die drei Flügel, eine am Grunde, eine im Mittelpunkt, sind weißlich rot. So daß die Spurteile fast bis ans Ende des Hinterteiles reichen. Cylindrum beim Weibchen weißlich gelblich. — Weibchen gelblich, aber aufwärts lang. Cylindronhöhe der Eiablage und die Flügel lang und weiß behaart.

A. Sicht Cerf von Säugern in den Körper der Säugfass.

1. *O. lactea*: abdita opaca, capite thorace albidomaculata supra griseis; alarum venae secundaria et tercia ultra medium nigra. Long. corp. 1 $\frac{1}{2}$ " lata. vult. max. 4", fem. 2".

Eph. larva Hoffmanni in Mus. Reg. Berol.

Cerf gemeint; ich habe sie minutiæ zu unterscheiden an den Weibchen nach Säugern bestimmt. — Vermischtes Der mittlere Säugfass (Cylindrum) umgeschnitten zeigt, — Vermischtes und die Säugchen zu dieser Zeit, bald breitwinkelig *Förbr.* *Exstomus*, sonst, II. (II. 2., so wie Brachypt. *Minimus Carris* in the *London and Edinb. new. phil. magaz.* II. p. 122. 3.

- 2. *O. lucuosa* *: tota nigra, nuda; alis albis hyalinis, vena secunda et tercia tota nigra. Long. corp. 2 $\frac{1}{2}$ " fl. anal. max. 1 $\frac{1}{2}$ ". Der vorigen Art in allen Merkmalen ganz gleich, aber doch durch die angegebene Merkmale von ihr verschieden. Weiß Cerf in

mit mir zu stimmen.

B. Mit einigen unregelmäßigen kaum feststellbaren Unterschieden

absondernd in einigen gelegenen Fällen, wurde die Ratten Cerf absondern. Übrig etwas länger und schlanker.

3. *O. discolor**: supra cinerea, subnas pallida; alis in-

scis, costa obscurior; his flavimaculatae analibus longius pilosis.

Long. corp. 2 $\frac{1}{2}$ ".

A.

Vom Weibchen der guten Erscheinung. Ich wähle das einzige mit vorliegendem Cerf, wegen der sehr runden Flügel und Cylindrum,

bergen, für eine Eiablage halten, was nicht aus der Größe heraus-

geht, sondern der Gestaltung schon halb hervorragt. Weibchen in sich

gegen die Fortpflanzung dem noch unterlegen. Flügel ihres Beständen heran-

Gut andere Art dieser Abteilung findet sich nach beiden Ge-

räten sehr selten beschrieben in der *Description de l'Egypte*,

Napoleons pl. 2., fig. 6. (♂), fig. 7. (♀). Nach der Beobachtung

der Flügel und der Zitterzähnen zweier ist, daß der Zitterzahn diefe-

im Zylinder der Eiablage vor sich hätte.

- 3. *O. lucuosa* *: tota nigra, nuda; alis albis hyalinis, vena secunda et tercia tota nigra. Long. corp. 2 $\frac{1}{2}$ " fl. anal. max. 1 $\frac{1}{2}$ ". Der vorigen Art in allen Merkmalen ganz gleich, aber doch durch die angegebene Merkmale von ihr verschieden. Weiß Cerf in

mit mir zu stimmen.

B.

Mit einigen unregelmäßigen kaum feststellbaren Unterschieden

absondernd in einigen gelegenen Fällen, wurde die Ratten Cerf absondern. Übrig etwas länger und schlanker.

3.

Sich von dieser Gestaltung bloß wesentlich Substanzien, und mittel der Verzweigung der Geißel (a. a. D. S. 32) und darüber tritt's (Cavie, "regio animalis" V. pag. 244) hervor, bei welchen vier Segmente haben, von denen die mittleren sehr groß sind, und weit aus dem Oberschlund einander heranragen. In der Entwicklung fließen diese Verbindungen, fast unmerklich, sozusagen mit dem Corpus dieser Gestaltung abwärts, doch geht sie auch einige Arten, bei denen die Zwitterie im Stadium vorhanden sind. Arten mit 3 Chorionhöpfchen, wie der Gattung eine solche obliegt, ich ich nicht; dagegen nicht an ihrem Fortkommen.

A. Gatt. *Zwitter*.

1. Cl. diploera: funco-testaceae, sedis candidatus corpore de-

plo longioribus aliis, alternatim annulis lateribus et angustioribus

clavis. Lang. corp. 3¹—4¹.

♂ fuscus, abdomen in basi dilatato; als concoloribus hyalini;

epine quadrioculata, ocelli interius majoribus rufis. Lang. 3¹—

Eph. hiscicula Linn. S. N. I. 2. 906. 4. — Fabr. Entom.

Agst. II. 70. 9. — De Geer. Mem. II. 2. 32. tab. 18. fig.

8—10. —

♀ rubro-testacea, abdominal maculata; alarum costa fusa, hy-

alo punctata, ocellis duobus nigris. Lang. 4¹.

Eph. dipera Linn. S. N. I. 2. 907. 11. — Fabr. Entom.

Agst. II. 71. 16. — De Geer. Mem. II. 2. 31. tab. 18. fig.

15. 5—7.

Stimilich gemacht, fügt sich nunmehr ganz an die Gestalt der Form in der Stimme; die Gatt. brachte, daß die Chorionage des inneren Segen in diesem Zustande verdeckt, und erst am folgenden Morgen ihre rechte Spur aufstreckt. —

2. Cl. unicolor: antennae, proboscis pallidus; alis hyalina,

margine anteriori et venis palliatis; alternatim sa-

scis angustis et latioribus testaceis. Lang. 4¹. ♀.

Gerris in the Land, et Edens, nov. phil. magaz. IV. pag.

121. 4.

Zwei höchstes Strobilien, welche in der ganzen Entwicklung vollkommen mit der vorigen Art abweichen, was eine im Anfang der Chorionage, mit lang gestrecktem Blügeln. —

U. Einer zeigt, die beiden äußeren Uropodenpaare mit jedem anderen abgesondert.

3. Cl. halterata*: pallida, ocellis medialis maxima ruhns;

abdominis apice orbaceo; filamentis aliis, subcircularis. Long. corp. 2¹—3¹. ♂.

Fabr. Entom. syst. II. 689. 6. — De Geer. Mem. II. 2.

27. 3. tab. 17. fig. 17. 18. —

Drei Strobilien, die Wändern, was eine im Zustande der

Chorionage, in welchen es sich durch eine rauhige rauhe Oberfläche abhebt und besserer Spurabdruck aufweist. Bei den zuletzt

hervorbrechenden Strobilien sind die Blügel völlig zusammengefallen.

Der Abreißung prägt wenig auf unserer Art, und ich möchte sie nicht

beschreiben, wenn er sich nicht auf die Gatt. bezieht.

Der vorigen Art gleich ähnlich, aber um 1 Stärke, auch durch

ihre Größe, und die Spurabdrücke nach Chorionage größer. Ich habe 2

verschiedene mindernde Strobilien, und eine Chorionage.

Augt. ohne Arten blieb Gestaltung sind vorzüglich abgestimmt in der

Discriptione der Euseye, Neuropt. pl. 2. — Die eine fig. 4.

In unzähligen Geschlechtern, zeigt das eigenhümliche Chorionage bei

der Röhrchen sehr schön in der Gestaltfigur A. Es ist die Gestaltung

der Chorionage in den Detailfiguren von 2—6. Die ehemals Obers

teile (4, 6, 8) ist von unten geschnitten, und man sieht an ihrem Grunde

ein gering kleiner, auch sub 4, 3 flüster vergrößerten Oberflächen, an

durch Einschränkung noch Spuren von Zähnen bemerkbar werden.

Die Unterseite (4, 6) haben ein gesetztes, wohl noch etwas

höher stehendes Gaufüllig, einen tiefen schmalen ungetrennten

Spalt und einen Spalt, aber abwärts zweier Zähne sonst eben der

Chorionage. Die Unterseite hat am mittleren Chorionage mit der

von Puccus, zeigt ein großes Stein, wovon die eigentlichen Rippe mit

einer mittleren Einziehung, und zwei Chorionappellen, die genauso den 4

Rippen der Chorionappellen ebenso für, wie die bei Puccus, entsprechend.

Zweiter Spalt hier so gut, wie bei Puccus und Libellula. — Die

höchste Art (fig. 8) ist im wesentlichen Chorionage und wahrscheinlich

auch im Chorion der Chorionage abgesetzt, was aus der trüben

Abbildung der Blügel verständigen läßt. —

3. (358) Gatt. BAETIS Lach.

Ephemera australis.

Zwei an Arten äußerst gleiche Gestaltung kommt der vorigen im

Allgemeinen mehr, zumal durch die Größe der Zähne, welche nur bei

lins areca marginalis prima et secunda infuscata. Long. corp. 6^o. d.
 Zus. Stren. - Spolius.
 B. Die Sutoren des Halbarmes Ratten gleich verstreichen, eben wie die Seiten-Sutoren eben längsfern und so weit von einander, daß die Seiten-Sutoren stehen.
 3. B. marginalis*: ochracea, abdominis segmentis in aequali margine fasciis, alarum areca anticus ochracea. Long. ♂, 5^{mm}, ♀, 6^{mm}.
 Scherff icon. Ins. Rarit. tab. 42. f. 7.
 Ratten stehen bei Spol. ; Brusten mit 3 Schuppenflosken besetzt. Ich war im Zugange der Cibinaggio, wo die jungen Ratten fliegen traten, sie waren bei Spol. und gebüllt sind, und jede Zitter noch auf einem einzigen Fuß gut.
 C. Die Sutoren des Halbarmes Ratten (durch) verstreichen, haben nichts aneinander verloren, und stehen so ein unregelmäßiges Gitternetz.
 4. B. aurantacea*: rufo-testacea, sequens abdominali-lus strigato linea obliqua nigra, alis gracillimus, hyalinis. Long. corp. 3^{mm}.
 Ratten stehen bei Spol., die Cibinaggio sind ganz rotgesäugt und haben trübe gelbliche Bläschen.
 5. B. reticulata*: fascia; thoraci vittis, abdominis cinctulis femoribusque pallidioribus; alis griseis, venis omnibus fasciis. Long. corp. 3^{mm}.
 Ohne Ratten ähnlich blau; ich befand Cibinaggio sowohl in der Nähe, als auch mit zwei Chongonbogen. Die Cibinaggio, welche ganz ruhig waren, hielten ich für Eph. nigra Fabr. Kasten. jetzt II. 70. 10.; im Verläng. Cibinaggio stehen sie als Eph. fuliginosissima Knobell.
 6. B. venosa: fascia, sulcus ochracei, abdominis segmentis in in basi odraceti; alis viridis, fascio-repositis. Long. ♂, 6^{mm}, ♀, 8^{mm}.
 Rhab. venosa. Fabr. Entom. syst. II. 70. 8. — de Gervier Mem. II. 9. 28. 29. tab. 18. fig. 1—4. — Eph. dispansaria. Gart. bril. Entom. pl. 484.
 Ratten stehen bei Spol. und Berlin, eine der größten und schönsten eingefangenen Tieren.
 7. B. lardipennis*: fascia, abdominalis cingulata, alis laevibus, fascio-venosis. Long. ♂, 7^{mm}, ♀, 9^{mm}.
 Zus. Thoracopanitia, von Zimmerman.

bettba	tern i	famm	augen	über
stabilis	mitt	Q-	Stöber	Stöber
z.",	mitt	Q-	Stöber	Stöber
me	me	me	an be	an be
			aber	
			be be P	
			beP	
			mit 3	
			2 gro	
			eigen.	
			gau!	
			Dreit	
			auf;	
			füne	
			aus;	
			bad n	
			geschr	
			mama	
			voller	
			Quali	
			ihre E	
			und Q	
			lidge g	

